

Sommer-Herbst 2019



...damit Hände sehen lernen

# Augenblick



Von Hildesheim – Für die Welt  
Hilfe für blinde Kinder

## Sport hilft - helfen wir Blinden beim Sport!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Sport spielt für Blinde eine ganz wichtige Rolle. Da sich blinde Menschen meist vorsichtig bewegen, wird die Muskulatur nicht so belastet wie bei Sehenden. Daher fördern wir die Anschaffung von Sportgeräten und die Anlage von Sportplätzen in unseren Schulen. Mit diesen Voraussetzungen erreichen Blinde bei Sportwettkämpfen erstaunliche Leistungen. Die letzte Nachricht erreichte uns dazu aus unserer Blindenschule Myanmar: von 19 Kindern, die jetzt an der nationalen Leichtathletikmeisterschaft teilnahmen, erreichten 15 eine Medaille. Dazu gratulieren wir herzlich, und stellen diese Ausgabe unter das Motto: Sport hilft – helfen wir Blinden beim Sport! (Mehr auf den Seiten 3 und 8).

Gerade kehre ich von einer Studienreise durch Deutschland zurück, die ich für eine Delegation der Ebenezer-Blindenschule aus Hongkong organisiert hatte. Wir besuchten verschiedene Blindeneinrichtungen in Berlin, Hamburg und Friedberg (bei Frankfurt), und trafen mit Mitarbeitenden aus Marburg und Schleswig zusammen. Die Gespräche waren ungemein spannend; denn es zeigte sich, wie parallel mittlerweile die Herausforderungen der Blindenhilfe in Deutschland und Asien sich darstellen. Die zwei zentralen Fragen lauten hier sowohl wie dort: Welche Voraussetzungen benötigt eine erfolgreiche Inklusion? Und: Wie lassen sich die bisher völlig unzulänglichen Berufsmöglichkeiten für Blinde verbessern?



...damit Hände sehen lernen

Unsere Partnerschule in Hongkong hat in diesen Bereichen bereits ganz innovative Wege eingeschlagen. Daher wünschten sich die deutschen Gesprächspartner unbedingt eine Fortführung des Austausches. Diesen werden wir gern weiter organisieren, um die Chancen blinder Menschen zu verbessern.

Ihr

Frank Ewert



**Zum Titelbild: Fußball ist bei blinden Jungen sehr beliebt. Im Innern des Balls klingt ein Glöckchen, so dass die Spieler jederzeit den Ball hören**



## Sport wird in der Blindenschule Bawa Thit ganz groß geschrieben

Zum ersten Mal hatten blinde Kinder und Jugendliche aus der Blindenschule Bawa Thit (Myanmar) die Möglichkeit, an einem nationalen Leichtathletikwettbewerb teilzunehmen. Es war ein großes Event mit insgesamt etwa 900 Teilnehmern und Teilnehmerinnen. Die von der Hildesheimer Blindenmission unterstützte Blindenschule meldete insgesamt 19 Personen (5 Mädchen, 14 Jungen) an.

Die Überraschung und Freude über insgesamt 15 Auszeichnungen (7 x Gold, 6 x Silber, 2 x Bronze) war natürlich groß! Neben Leichtathletik gab es noch einen weiteren Wettkampf im „Goal Ball“, einer Art Fußballspiel, bei dem man in der Hocke sitzend den Ball wirft. Die besten Sportler werden in Kürze bei den South East Asia Paralympics 2019 in Manila auf den Phi-

lippinen antreten. Hierfür besuchen die 5 Preisträger der Blindenschule (3 Leichtathleten und 2 Goal Ball Spieler) seit April ein Trainingscamp, um sich entsprechend vorzubereiten. Für die Bawa Thit Blindenschule ist dies ein voller Erfolg – und das bereits bei der ersten Teilnahme.

**Diese Aktion konnte nur mit Hilfe vieler Spenden ermöglicht werden! Der Leiter der Blindenschule U Tin Moe möchte sich an dieser Stelle persönlich bei allen bedanken, die durch ihre Spenden an den Erfolg dieser blinden Menschen geglaubt und ihre Unterstützung finanziell gezeigt haben. Nur mit Hilfe von Geldspenden konnten blinde Kinder ihre sportlichen Talente und Fähigkeiten bei diesem Wettkampf end-**



Auszeichnung der Preisträgerinnen



Speerwerfen beim nationalen Leichtathletikwettbewerb



Goalball ist bei den Kindern sehr beliebt... auch wenn der Ball hin und wieder im Tor landet

**lich einmal unter Beweis stellen und sogar als Gewinner hervorgehen! Diese Leistungen rufen bei anderen Menschen Respekt, Wertschätzung und gesellschaftliche Akzeptanz der blinden Kinder hervor – was gerade in Myanmar dringend benötigt wird.**

### Neue Praktikantin für Medan und Surabaya (Indonesien)

**Jolanthe Hailer studiert Diakoniwissenschaft und Internationale Soziale Arbeit an der evangelischen Hochschule Ludwigsburg. Im Rahmen ihres Studiums absolviert sie zwei Semester in Indonesien. Dafür wird sie ab Ende Mai als Praktikantin in der Yapentra-Blindenschule Medan arbeiten, und ab Juli für sechs Monate in der YPAB-Blindenschule Surabaya. Im März war sie zu Besuch in der Blindenschule Surabaya. Hier beschreibt sie ihre ersten Eindrücke:**

Hallo,  
mein Name ist Jolanthe Hailer. Da ich mich für ein Theoriesemester bereits

in Indonesien befinde, hatte ich Ende März die Gelegenheit, die YPAB in Surabaya zu besuchen. Frühmorgens bin ich in Surabaya angekommen und war noch etwas müde. Da prasselten die Eindrücke nur so auf mich ein: In der Grundschule der YPAB haben sich mir besonders der Sport- und Musikunterricht ins Gedächtnis gebrannt: Dass Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung in ihrer körperlichen Bewegung auf gewisse Weise eingeschränkt sind, war mir zwar vorher bewusst; trotzdem war ich überrascht, als ich die Kinder dort erlebte. Manche Kinder bewegten sich nur zögerlich, die Arme



**Jolanthe Hailer spricht bereits fließend Indonesisch und kann dadurch direkt auf die Schüler zugehen**

ließen sie nur langsam kreisen und insgesamt wirkten sie eher zurückhaltend auf mich - andere hingegen ließen ihren Bewegungen freien Lauf



**Jolanthe Hailer beim Vorstand der Schule. Neben ihr Prof. Soedarso (li.) und Ibu Mochni (re.)**



**Die neue Praktikantin staunt über die musikalischen Fähigkeiten der Kinder**



„Du kannst nicht Klavierspielen? - Dann bringe ich es dir bei!“

und Raum und störten sich nicht daran, wenn sie dabei die Arme ihrer Freund\_innen berührten. Dass die Schüler\_innen in ihrer Art so unterschiedlich sind, durfte ich an diesem Tag noch mehrmals erleben, sei es im Verhalten im Unterricht oder in den Pausen. Genauso verschieden wie wir alle, sind auch die Schüler\_innen der YPAB. Mein Besuch hat mir noch einmal bewusst gemacht, nicht einfach von Blinden zu sprechen, sondern die individuellen Personen und ihre Einzigartigkeiten zu sehen.

Nachdem ich in der Grundschule so gut aufgenommen wurde, ging es wei-

ter zu der weiterführenden Schule der YPAB. Dort befinden sich auch das Büro und die Verwaltung der YPAB und so hatte ich die Gelegenheit, sowohl das Hausmeisterehepaar Ibu und Bapak Yanto als auch die Vorstandsmitglieder Ibu Mochni und Bapak Soedarso kennenzulernen und ein paar weitere Einzelheiten bezüglich meines Praktikums zu besprechen. Dass es dabei unter anderem auch um das Empowerment der Schüler\_innen gehen wird, freut mich besonders, da ich dies als einen wichtigen Schritt wahrnehme. Bei einer Führung durch die Gebäude hatte ich auch hier die Zeit, bereits meine zukünftigen Kolleg\_innen und die Schüler\_innen zu treffen und mich mit einigen von ihnen kurz zu unterhalten. Was für enorme musikalische Fähigkeiten die Schüler\_innen haben, finde ich tief beeindruckend, und mir wurde gleich ein bisschen das Klavierspielen beigebracht.

**Mein Besuch hat mir noch einmal bewusst gemacht, nicht einfach von Blinden zu sprechen, sondern die**

**individuellen Personen und ihre Einzigartigkeiten zu sehen. (Jolanthe Hailer)**

Über all die Aufgeschlossenheit und die liebevolle Atmosphäre, mit der ich an der YPAB empfangen wurde, habe ich mich sehr gefreut. Es war ein unglaublich schöner Tag, den ich dort erleben durfte und so freue ich mich nun darauf, dass das Praktikum an der YPAB im Juli losgehen wird, und bin gespannt, was ich dann noch alles für weitere Eindrücke werde sammeln dürfen!

Mit vielen Grüßen aus Indonesien,

Jolanthe

### Ferri ist ganz neu in der Blindenschule Medan (Indonesien)

**Ferri Sagala ist ein Nikolauskind: er hat am 6. Dezember Geburtstag. Der 12jährige stammt aus einem kleinen Dorf, etwa 160 km von der Blindenschule entfernt. Er ist der Jüngste in der Familie und hat zwei ältere Schwestern. Seine Eltern arbeiten beide in der Landwirtschaft.**

Nach der Geburt haben die Eltern nicht gleich bemerkt, dass ihr Sohn Probleme mit den Augen hatte. Er verhielt sich immer ruhig. Als er aber auch nach 3 Monaten noch nicht reagierte, wenn sie ihn anlächelten oder ihm Spielzeug zeigten, da wurden sie sehr besorgt. Das Kind reagierte auf nichts. Sie wollten den Jungen sofort zu einem Arzt bringen, aber die Familie hatte kein Geld, um die teure Arztrechnung zu bezahlen. Ferri fing erst im Alter von 3 Jahren an zu laufen. Als der Junge dann 5 Jahre alt war kam ein Arzt in das Dorf und nahm kostenlose Untersuchungen vor. Leider konnte er Ferri nicht helfen.

So blieb Ferri immer allein zu Haus, wenn seine Schwestern zur Schule und seine Eltern zur Arbeit gingen. Er hat nie etwas getan, sondern saß nur rum.

Seine Eltern müssen ihm bei allem helfen. Der Junge kann sich nicht allein waschen oder ankleiden, noch kann er irgendwie im Haushalt mitarbeiten. Nachts trägt er sogar noch Windeln.

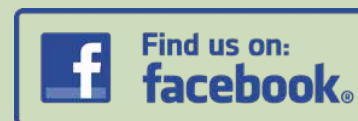
Am 10. Januar brachte seine Mutter ihn in die Blindenschule Medan (Indonesien) und sie blieb eine ganze Woche, um ihm das Einleben zu erleichtern. Er scheint glücklich zu sein. Er kennt es ja auch gar nicht, dass immer Menschen bei ihm sind und er nie allein ist. Wir hoffen sehr, dass er sich bald richtig eingelebt hat und bereit ist, selbständig zu werden. Seine Hobbies sind noch nicht bekannt, aber der Junge steht weiterhin unter Beobachtung und wir hoffen, dass wir bald herausfinden, was seine Talente und Hobbies sind.

**Ferri braucht unbedingt die Förderung der Blindenschule. Können Sie den Schulbesuch unterstützen? Paten fördern ihre Patenkinder mit 25 € im Monat. Sie erhalten dann regelmäßige Informationen, Entwicklungsberichte und aktuelle Fotos von Ihrem Patenkind. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Frau Hillebrandt in der Ge-**



Der blinde Ferri hat noch nicht gelernt, selbständig zu sein

**schaftsstelle der Hildesheimer Blindenmission (Tel.: 05121 – 9188621; email: hillebrandt@h-bm.de)**



### Hildesheimer Blindenmission auf Facebook

Sie finden aktuelle Kurzberichte und Fotos zu unseren Aktionen auf Facebook – Sehen Sie doch mal nach!

### Den Augenblick per Email erhalten



Wer möchte, kann den „Augenblick“ und andere Materialien auch digital erhalten – bitte teilen Sie uns Ihre Emailadresse mit.



### Wir danken!

Es verstarb jetzt Frau **Barbara Welge** mit 83 Jahren. Viele Jahre lang hat sie unsere Arbeit unterstützt. Dafür danken wir ihr sehr. Denn ohne solche Mithilfe könnten wir unsere Aufgaben nicht erfüllen.

### Wir sind da!

Mit unserem Stand und Aktionen werden wir in den Straßen Hildesheims unsere Arbeit vorstellen:

### Raupenparty

Wann? Samstag, 22.06.19, 10-15 Uhr  
Wo? City-Beach

### Ökumenische Lange Tafel

Wann? Samstag, 29.06.19, 19-22 Uhr  
Wo? In der Burgstraße

### Eine-Welt-Meile

Wann? Samstag, 28.09.19, 11-17 Uhr  
Wo? Platz auf der Lilje

### Wir renovieren!

So viele Jahre hat der große Saal in der Helmerstraße den verschiedensten Veranstaltungen gedient: Versandaktionen, Vorstandssitzungen, Briefmarkenkreise, Kindergruppen, Familienfeiern und viele mehr. Jetzt lassen wir ihn zum ersten Mal renovieren: Fenster, Vorhänge, Stühle, Teppich, Wand- und Deckenfarbe – alles wird neu. Wir freuen uns, mit Ihnen ab Juni einen neuen Raum nutzen zu können.



Der Fußboden im Saal ist fast vollständig verlegt. Im Hintergrund die neuen Stühle

### Wir laden ein!

Wir erhalten **Besuch aus Myanmar**. Pastorin Mai Ky berichtet aus dem Mara-Land; dort unterstützen wir die Blindenarbeit:

Wann? Dienstag, 25.06.19, 18.30 Uhr  
Wo? Saal des Missionshauses,  
Helmerstr. 6, 31134 Hildesheim

Zum nächsten **Treffen für alle Ehrenamtlichen** laden wir ein:

Wann? Mittwoch, 21.08.19, 15 Uhr  
Wo? Eiscafé La Pina am Huckup  
Freuen Sie sich auf ein Eis und/oder Kaffee und Kuchen. Dazu gibt es wie immer die neuesten Informationen aus unseren Blindenschulen.

### Trimmrad für Myanmar

Vor 3 Jahren war der Chor der Blindenschule Meiktila auch zu Gast beim SV Eintracht. Dort erfuhren wir, wie förderlich die Nutzung von Trimmrädern für Blinde ist: Da sich Blinde meist vorsichtig bewegen, wird die Muskulatur nicht ausreichend belastet. **Nach dem ersten Trimmrad vor 2 Jahren möchten wir die Schule mit einem zweiten Gerät unterstützen – Bitte helfen Sie mit einer Spende!**



Besuch aus Myanmar beim SV Eintracht



...damit Hände sehen lernen

**Hildesheimer Blindenmission e.V.**

Helmerstraße 6  
31134 Hildesheim

Telefon: 0 51 21 / 91886-11  
Telefax: 0 51 21 / 91886-10  
E-Mail: [info@h-bm.de](mailto:info@h-bm.de)  
Internet: [www.h-bm.de](http://www.h-bm.de)

### Spendenkonto

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine  
IBAN: DE94 2595 0130 0000 0471 11  
BIC: NOLADE21HIK

